



## Jahresbericht 2012

Waldmannstrasse 15, 3027 Bern-Bethlehem  
Telefon 031 991 21 05  
[info@muetterzentrumbern-west.ch](mailto:info@muetterzentrumbern-west.ch)

## Inhaltsverzeichnis

1 Mütterzentrum – wohin? .....	3
2 Untermieter und Kooperationspartner.....	5
3 Aktivitäten im Kinderbereich .....	8
3.1 Kinderyoga.....	8
3.2 Muttertagsbasteln .....	8
3.3 Kunst im Garten.....	9
3.4 Räbeliechtle schnitzen .....	10
3.5 Samichlous .....	10
3.6 Leseanimation .....	11
3.6.1 Mehrsprachigkeit als Chance .....	11
3.6.2 AHA- Erlebnisse .....	12
4. Neue Co- Leiterin .....	13
5. Projekt Weiterbildung .....	14
5.1 Idee und Zielsetzung des Projektes .....	14
6. Backwarenstand.....	15
7. Der Vorstand im 2012.....	17
8. Organigramm .....	18
9. Mitarbeiterinnen im 2012 .....	19
10. Statistik unserer Besucherinnen .....	21
11. Spenden.....	22

# 1 Mütterzentrum – wohin?

Wie soll das Müze in 4 – 5 Jahren aussehen?

Diese Frage stellten sich die wichtigsten Akteure in und um das Müze Bern-West im Rahmen eines extern begleiteten workshops an zwei Halbtagen im Frühling 2012. Diese Standortbestimmung mit Ausblick in die mittelfristige Zukunft tat gut: Alle Beteiligten aus Vorstand, Team und mit uns vernetzten Institutionen konnten ihre Meinung zu den Angeboten, Rahmenbedingungen und zur Struktur des Müzes einbringen. Besonders wichtig war uns die **Diskussion um die Nähe und Attraktivität zu unseren Zielgruppen**. Wir definierten diese als „**Grundessenz des Müzes**“, von der auch die in die Vernetzung eingebundenen Organisationen wie primano, Mütter-und Väterberatung, Muki-Deutsch, MiAu-Q (Mitwirkung von Migrant/innen im Quartier) profitieren können.

Aber auch kritische Fragen bezüglich der Zusammenarbeit auf und zwischen allen Ebenen konnten angesprochen werden. Nach den vielen personellen Wechseln in Vorstand und Leitungsteam war dies sehr wichtig.

Das grosse Engagement aller Beteiligten konnte nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit der heutigen Struktur die Entwicklungsmöglichkeiten des Müzes aus finanziellen Gründen limitiert sind. Einzig durch Fundraising und Sponsoring könnte sich dies verändern. Dafür bräuchte es jedoch Personen, die sich

diesem Bereich annehmen würden. Um das zu realisieren, müsste anderes darben. Bloss was denn? Es wurde rasch klar, dass wir aus der langen Liste des Wünschbaren eine Priorisierung vorzunehmen hätten und dabei die Rollen der einzelnen Akteure zu klären wäre. Alle Beteiligten bekräftigten, über den workshop hinaus gemeinsam weitere zielführende Massnahmen zu definieren und entsprechende Verantwortlichkeiten mit Zeitrahmen festzulegen.

Leider erreichte uns gegen Ende Jahr die schockierende Nachricht, dass das Kantonparlament entschieden hatte, aus Spargründen in Zukunft keine Beiträge mehr an die Gemeinwesenarbeit der Stadt Bern zu leisten. Dies hiess für uns die Streichung des halben Budgets, resp. von rund Fr. 70'000.-. Plötzlich konnte es Vorstand und Team nicht mehr um den vernetzten Auf- und Ausbau des Müzes gehen, sondern nur noch um die Sicherung seiner nackten Existenz. Politisches Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit waren angesagt und wir mussten Überlebensszenarien entwickeln.

Bis zum heutigen Tag musste der im workshop begonnen Prozess leider nahezu aufs Eis gelegt werden. Wir hoffen, dass wir im Interesse der erfolgreichen Integrationsarbeit des Müzes bald vertretbare Lösungen finden werden, die erneut ein konstruktives und zukunftsgerichtetes Arbeiten im und um das Müze ermöglichen.

Der Vorstand

## 2 Untermieter und Kooperationspartner

Die Untermieter sind besonders geschätzte Partner unseres Müzes. Nicht nur die Mieteinnahmen sind grundlegend für das Erreichen der vorgegebenen finanziellen Eigenleistung. Genauso wichtig sind die Synergien, die sich aus dem gemeinsamen Standort ergeben. Für Besucherinnen des Mütterzentrums ist die Hemmschwelle, einen Deutschkurs zu besuchen, welcher in den gleichen Räumlichkeiten stattfindet deutlich niedriger. Über Gespräche und Vertrauen kann gemeinsam das ideale Kursangebot gefunden werden.

Für Frauen, welche erst seit kurzer Zeit in Bern-Bethlehem wohnhaft sind, bieten wir in Kooperation mit der Reformierten Kirchgemeinde und dem Bundesamt



für Migration die Alltagsorientierung an. Tamilisch - sprachige Frauen tauschen unter der Leitung von Frau Nanthini Murugaverl einmal pro Woche ihre Erfahrungen aus, erhalten Informationen zum Leben in der Schweiz und lernen dabei, besser Deutsch zu sprechen.

Der MuKi-Deutschkurs ist ein Angebot der Stadt Bern. Während die Mütter gleich nebenan im Quartierzentrum Tscharnergut unterrichtet werden, findet der Kinderkurs seit vielen Jahren im Kinderraum des Mütterzentrums statt. Die Kinder kennen das Müze, insbesondere den Kinderraum von vielen vorgängigen Besuchen und verbinden mit ihm schöne und verspielte Stunden. So gelingt es leichter, die Kinder getrennt von den Müttern gezielt, aber auf spielerische Weise mit der deutschen Sprache vertraut zu machen.

Im Quartierzentrum Tscharnergut findet zweimal pro Woche (Mittwoch- und Freitagnachmittag) der Deutschkurs der ISA (Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen) statt. Damit die Mütter unter den Kursteilnehmerinnen sich unbesorgt auf das Lernen konzentrieren können, betreuen zwei bis drei Mitarbeiterinnen der Kinderbetreuung während der Unterrichtszeit ihre Kinder liebevoll im Müze.

Die Mütter- und Väterberatung ist Montag- und Dienstagnachmittag im Mütterzentrum eingemietet. Auch aus dieser Kooperation ergibt sich eine win-win-Situation. Familien mit weitergehenden Fragen zu Kindererziehung und Kinderentwicklung können wir direkt mit Mütter- und Väterberaterinnen in Kontakt bringen. Vielen unserer Besucherinnen sind die Beraterinnen vom Sehen bereits bekannt und eine vertrauensvolle Beziehung kann leicht aufgebaut werden. Es gibt auch Familien, welche unsere Angebote über den Besuch der Mütter- und Väterberatung erst kennen lernen, da unsere Cafeteria und der Kinderraum

auch als deren Warteraum dient. Bewusst führt seit dem Umbau 2011 der Weg zum Beratungsraum durch das ganze Müze, damit spontane Begegnungen stattfinden können.

Allmorgendlich ausser dienstags findet in unserem Kinderraum die Spielgruppe mit Suela Kasmi und Lupe Schlaginhaufen statt. Wir sind froh, dass in diesem grossen, hellen und farbigen Raum mit all seinen Spielangeboten auch am Vormittag viele Kinder spielen können. Im Garten können sie rennen und mit den Fahrzeugen ihren Gleichgewichtssinn trainieren.



### 3 Aktivitäten im Kinderbereich

Nebst den saisonalen Angeboten konnten wir im Jahr 2012 unseren kleinen Besucherinnen und Besuchern auch einige besondere Leckerbissen bieten. Im Folgenden lassen wir die für die Kinder bestimmten Anlässe und Projekte nochmals Revue passieren:



#### 3.1 Kinderyoga

Im Rahmen ihrer Ausbildung als Yoga- Instruktorin, bot Karen von Hardenberg im Müze kostenlos 3 Yoga- Schnupperlektionen für Kinder ab 3 Jahren an. Dabei wurden aus den kleinen Turner/innen Flugzeuge, Elefanten, Ruderboote und hüpfende Frösche. Das Angebot fand grossen Anklang bei den Kindern und auch bei einigen Müttern. Besonders auf Kinder mit Konzentrationsschwierigkeiten oder motorischen Defiziten hat die Bewegungsstunde einen sehr positiven Effekt.

#### 3.2 Muttertagsbasteln

Was gefällt der Mami wohl am besten? Aus drei Bastelangeboten suchte sich jedes Kind eines aus, um der Mama am Muttertag eine schöne Überraschung zu

bereiten. Wobei: die eine oder andere „Überraschung“ wurde bereits beim Abholen stolz präsentiert.

### 3.3 Kunst im Garten

Dank der freundlichen Unterstützung von Westwind konnte unser Garten an zwei Tagen im August mit ein paar zusätzlichen Farbtupfern aufgewertet werden. Gemeinsam mit der Kunstpädagogin Simone Eisenhut gestalteten die Kinder der Spielgruppe und die kleinen Müze- Besucher/innen bunte Gemälde zur Zierde des Maschendrahtzauns. Als weiteres Gemeinschaftswerk entstanden drei Stehlen mit Ytongfiguren, welche von den Kindern aus dem weichen, gipsähnlichen Baumaterial geraspelt, gefeilt und bemalt wurden.



### 3.4 Räbeliechtli schnitzen

Als Vorbereitung auf den Räbeliechtliumzug, welcher jedes Jahr im November von den Kindertreffs des Quartiers durchgeführt wird, schnitzten wir im Müze mit den Kleinsten fleissig Rüben.



Gemeinsam mit den Mamis entstanden dabei kleine Kunstwerke.

### 3.5 Samichlous

Der Samichlaus besuchte uns für einmal nicht im Müze, sondern erwartete die Kinder im Kirchgemeindehaus Bethlehem. Der Nachmittag, welcher in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde organisiert wurde, bot neben dem Höhepunkt, dem Besuch des Samichlouses, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm: Es wurden Geschichten erzählt, bunte Teelichter gebastelt und in den Gängen vergnügten sich die Kleinsten mit Bobbycars und Puppenwagen, während die Erwachsenen gemütlich Kaffee trinken konnten.



### **3.6 Leseanimation**

Sandra Gafner, Co- Leiterin des Familientreffs Bern führt im Rahmen ihrer Ausbildung zur interkulturellen Leseanimatorin SIKJM im Müze eine 7- teilige Leseanimationsreihe durch. Diese umfasst sieben Veranstaltungen und dauert von Oktober 2012 bis April 2013. Vier Veranstaltungen sind für Kinder und ihre Mütter konzipiert und deren drei sprechen Erwachsene an, d.h. Mütter und Mitarbeiterinnen der Kinderbetreuung.

#### **3.6.1 Mehrsprachigkeit als Chance**

Viele Kinder im Westen Berns wachsen zwei- oder mehrsprachig auf. Mehrsprachigkeit ist in unserer mobilen Gesellschaft ein kostbares Bildungsgut und verdient es, gepflegt zu werden. Eine gute Basis in der

Erstsprache ist auch eine wichtige Voraussetzung für den Erwerb der deutschen Sprache. Mit Hilfe der interkulturellen Leseanimatorin trägt das Müze dazu bei, Kinder und ihre Mütter zu ermutigen, ihre verschiedenen Sprachen zu pflegen.

### 3.6.2 AHA- Erlebnisse

Anders als in vielen herkömmlichen Kursen zur Sprachförderung wird in diesen Veranstaltungen der Fokus nahezu vollständig auf das praktische Erlebnis gelegt. Die Nachmittage mit der Leseanimatorin zeigen, dass es, um ein Bilderbuch zu verstehen und Spass daran zu haben, kaum Lesefertigkeit braucht und dass ein kleines Schlaflied in der eigenen Sprache bereits beim Säugling Sprachförderung darstellt. Während die Kinder Grusskarten stempeln, erfahren die Mütter, dass der Stempel die Vorstufe des Buchstabens ist und dass das grosse M der Migros oft der erste Buchstabe ist, den Vorschulkinder als solchen wiedererkennen.



Auch die Mitarbeiterinnen der Kinderbetreuung profitieren von den Weiterbildungsveranstaltungen, welche speziell auf ihre Bedürfnisse ausgelegt sind. Sie erweitern ihr Fachwissen zum Thema Spracherwerb und Mehrsprachigkeit, lernen geeignete Bilderbücher kennen, stöbern in ihrem eigenen, fast vergessenen Sammelsurium der

kindlichen Verse und Reime und erhalten wertvolle Ideen für die Umsetzung der Sprachförderung im Müze und mit ihren eigenen Kindern.

#### 4. Neue Co- Leiterin



Am ersten Februar 2012 durfte ich als grosse Herausforderung die Stelle als Co- Leiterin des Mütterzentrums Bern- West antreten. Als Sozialanthropologin, Primarlehrerin und Mutter zweier Kinder im Vorschulalter, liegt mein Schwerpunkt im Bereich der Kinderprojekte und der Frühförderung.

Ich freue mich sehr darüber, mit vereinten Kräften des Leitungsteams, gemeinsam mit dem Vorstand und unserem engagierten, kunterbunt durchmischten Team dazu beitragen zu können, dass das Müze als wertvoller Treffpunkt für Frauen und Kinder, als Ort der Begegnung, des Informationsflusses, des Lernens, des Spielens, der Solidarität und in all seinen weiteren Facetten, sich in stetem Prozess weiterentwickeln kann.

Mit einem Arbeitspensum von 30% bin ich an zwei Tagen pro Woche, im Wechsel mit Sonja Pihan und Gabriela Stämpfli, im Müze anwesend. Aktuellerweise sind dies Montag und Freitag.

## 5. Projekt Weiterbildung

Das im Jahr 2010 gestartete Projekt zur Weiterbildung der Kinderbetreuerinnen und Mütter, welches im Rahmen der „Integrationsförderung im Frühbereich“ durch das Bundesamt für Migration BFM finanziert wird, konnte im Jahr 2012 in die Verlängerungsphase gehen.

Mit Irène Beyeler, Sozialpädagogin mit langjähriger Berufserfahrung, haben wir eine kompetente Fachfrau, welche im täglichen Betrieb für das „Lernen am Modell“ zuständig ist.

### 5.1 Idee und Zielsetzung des Projektes

Bei der Arbeit in der Müze- Kinderbetreuung sollen wichtige Aspekte der Frühförderung auf eine niederschwellige Art an die für Erziehungskurse schwer erreichbare Zielgruppe vermittelt werden.

Die Projektmitarbeiterin sensibilisiert einerseits Mitarbeiterinnen und Mütter für erziehungsrelevante Themen und lebt andererseits den Umgang mit Kindern vor.

Sie klärt die Frauen über den Entwicklungsstand von Kindern auf, resp. was sie in welchem Alter von Kindern erwarten können. Mitarbeiterinnen und Mütter sollen ganz konkret erleben können, wie sie Kinder altersgemäss anregen können, damit diese ihr kognitives, musikalisches und sprachliches Potential ausschöpfen können. Sie macht vor, wie man mit Kindern kommunizieren kann, damit sie verstehen, was von ihnen erwartet wird.

Die Mitarbeiterinnen des Mütterzentrums und die anwesenden Mütter sollen das Gelernte sowohl zu Hause wie auch im Müze direkt anwenden und/oder an andere weitergeben können.

Per Ende Februar 2013 verlässt uns Irène Beyeler. Wir danken ihr an dieser Stelle für ihre engagierte, äusserst wertvolle Arbeit, welche sie während 2,5 Jahren im Müze geleistet hat. Die laufende Projektphase bis Ende 2013 wird uns eine neue Projektmitarbeiterin und damit noch mehr kompetentes Know-how im pädagogischen Bereich bringen. Wir sind gespannt und offen für die bevorstehende Entwicklung dieses für die Qualität der Kinderbetreuung so wertvollen Projekts.

## **6. Backwarenstand**

Wie mit der Stadt Bern im Leistungsvertrag vereinbart, muss der Verein Mütterzentrum Bern-West Eigenleistungen von mindestens 20 % der Betriebsaufwendungen erbringen. Diese Verpflichtung ist für uns insofern eine Herausforderung, weil unsere Angebote mehrheitlich von an armutsbetroffenen Frauen und deren Kinder besucht werden. Daher können wir von den Familien, welche an besonderen Jahreszeitabhängigen Aktivitäten teilnehmen möchten, nur sehr moderate Preise verlangen. Auch der Mitgliederbeitrag von 25.- Franken ist für einige Familien aus Bern-Bethlehem bereits ein gewichtiger Budgetposten, welche einzelne Familien durch eine Kuchengabe ans Müze kompensieren dürfen.

Unsere Einnahmen erzielen wir vor allem durch die ganzjährige Untervermietung der Räume an Institutionen wie die Mütter- und Väterberatung, das MuKi-Deutsch, die ISA (Informationsstelle für Ausländerinnen und Ausländer) sowie die Spielgruppe. Zudem wird das Müze auch tageweise an Privatpersonen vermietet.

Um weitere Eigenmittel zu generieren, haben wir an einem Samstag im vergangenen November vor der Heiliggeistkirche Backwaren verkauft. Die Backwaren wurden von unseren Mitarbeiterinnen zuhause gebacken. Auch die Verkäuferinnen am Stand arbeiteten ehrenamtlich. Der Stand war schön geschmückt, ein grosses Plakat mit unserem Logo und der Aufschrift „Mütterzentrum Bern-West“ war weithin sichtbar, die Farbe Gelb dominierte und repräsentierte gut unser Müze. Viele Käufer, aber auch Passanten, insbesondere Familien, konnten wir auf unsere Angebote hinweisen und so die Bekanntheit des Müzes in der Stadtbevölkerung erhöhen. Im Hinblick auf die anstehenden Sparmassnahmen tut Öffentlichkeitsarbeit



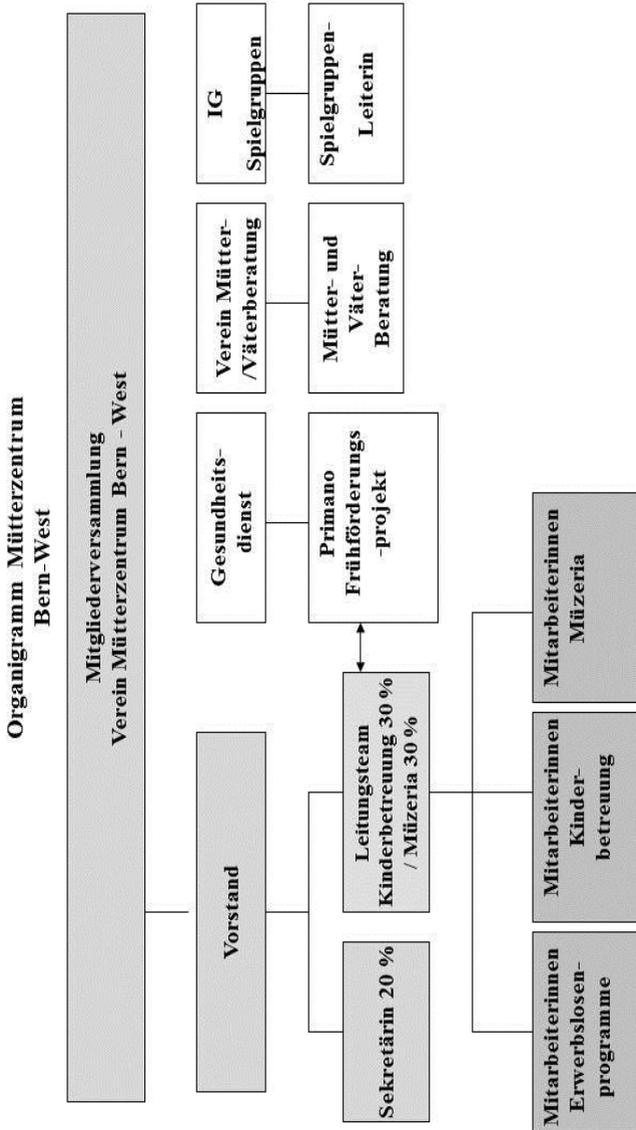
Not!

## 7. Der Vorstand im 2012

<b>Name / Vorname</b>	<b>Bereich / Funktion</b>	<b>im Vorstand</b>
Irene Fischer	Gesamtbuchhaltung	1998 -
Nurcan Şimşek	Öffentlichkeitsarbeit	2012-
Annick Wangler	Mitgliederbetreuung	2011-1012
Mariann Zutt Pritchett	Leistungsvertrag / Personal	1998 -
Kateryna Sticker	Finanzen-Buchhaltung	



## 8. Organigramm



## 9. Mitarbeiterinnen im 2012

Name / Vorname	Bereich / Funktion	Eintrittsdatum
Franziska Fankhauser	Leitung Kinderbereich 30 %	01.02.2012
Sonja Pihan	Leitung Frauenbereich 30 %	01.07.2011
Gabriela Stämpfli	Sekretariat 20 %	01.10.2003

### Im Stundenlohn angestellt:

Shahida Begum	Kinderbetreuung	11.09.2008
Irene Beyeler	Projekt Modell- Lernen (fremdfinanziert)	16.08.2010
Dina Faik	Kinderbetreuung	09.11.2011
Jacqueline Grossenbacher	Kinderbetreuung	01.02.2002
Kwistan Ismail	Müzeria	01.09.2008
Suela Kasmi	Kinderbetreuung Spielgruppenleitung (fremdfinanziert)	01.03.1999
Fatma Konca	Kinderbetreuung	01.11.2010
Eva Martinez	Kinderbetreuung, Müzeria	01.09.2010
Naima Miladi	Kinderbetreuung	25.08.2009

Pensirirat Mosimann	Müzeria	01.01.2010
Nanthini Murugaverl	Projekt Alltagsorientierung (fremdfinanziert)	01.08.2011
Manuela Osman	Müzeria	01.02.2010
Sujatha Ravi	Müzeria	28.11.2011
Lupe Schlaginhaufen	Kinderbetreuung, Spielgruppenleitung (fremdfinanziert)	01.10.2002
Chandrika Sivakumar	Müzeria	05.01.2009



Mitarbeiterinnen

## 10. Statistik unserer Besucherinnen

	Kinder	Erwachsene
Kinderbetreuung/Müzeria	2277	2753
Mütterberatung	325	411
Vermietungen	265	238
Spielgruppen	1579	1579
ISA-Kinderbetreuung	656	656
Treffen Alleinerziehende	44	48
Erziehende im Gespräch	46	58
Gesundheitsrunde	55	68
Projekt Tutti Frutti	461	286
Alltagsorientierung	246	315
Angebote Müze	134	89
Weiterbildung Notfälle Kin	0	45
Kunst im Garten	27	14
Mitgliederversammlung	10	20
Muki-Deutsch	249	126
Sitzungen mit Externen	0	84
Primano Kontaktstelle	48	46
Primano "schritt-weise"	942	729
<b>Total</b>	<b>7364</b>	<b>7565</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>14929</b>	
Anteil Fremdsprachige (ca. 90 %)		
Anteil Nicht-Stadt Bern (ca. 0.5 %)		

## 11. Spenden

Wie in jedem Jahr möchten wir an dieser Stelle die Möglichkeit nutzen, unseren Angestellten, Mitgliedern und freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren ausserdienstlichen Einsatz und ihr grosses Engagement herzlichst zu danken. Zusammen konnten wir so vieles mit Freude organisieren!

Ein herzliches Dankeschön gilt ausserdem allen Spenderinnen und Spendern, die uns in diesem Jahr mit kleinen und grossen Geldbeträgen bedacht haben. Dank ihrer finanziellen Hilfe konnten wir weiterhin ein vielfältiges Programm in unserem Zentrum anbieten.

### **Spenden ab Fr. 100.- durften wir entgegen nehmen von:**

- Gäbelbachverein Gemeinschaftszentrum
- Quartierverein Holenacker Freizeithaus
- Reformierte Kirchgemeinde Bethlehem
- Judith Pörksen Roder

Weiterhin möchten wir der Stadt Bern, dabei insbesondere Herrn Marco Stricker, sowie unserem Vermieter FamBau für ihre Unterstützung und die allzeit gute Zusammenarbeit danken!

***Auf ein weiteres gutes Jahr!***



Für den Vorstand

Nurcan Şimşek